

Wilhelm Neumann - Vater der baltischen Kunstgeschichte

Touristische Routenplanung

Das Ziel der Route: Deutsche Spuren in Daugavpils

Besonderheiten der touristischen Gruppe: Erwachsene

Bewegungsart: zu Fuß, mit dem Auto

Orte: Daugavpils und seine Umgebung

Autor der Route: Kristina Khizhniakova, Verein ERFOLG Daugavpils

Die Route wurde entwickelt während des Workshops für die Vertreter der dMi Vereine im Baltikum "Deutsche Spuren entdecken, dokumentieren, bewerben" 2021, veranstaltet vom Verein der Deutschen in Klaipeda, gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat

Wilhelm Neumann - Vater der baltischen Kunstgeschichte

Deutsches kulturelles Erbe in Daugavpils und dessen Umgebung.

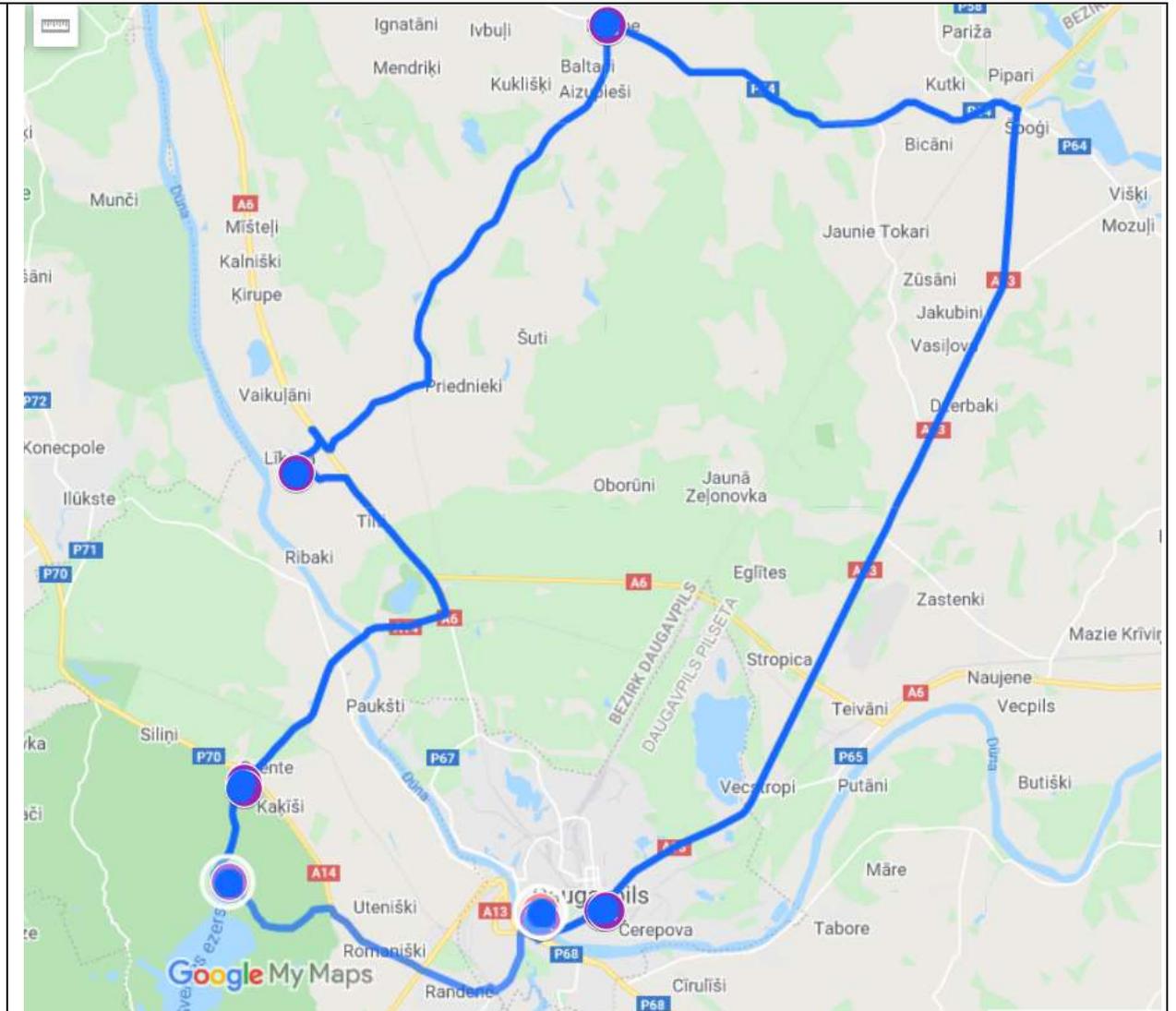
Carl Johann Wilhelm Neumann, (* 5. Oktober 1849 in Grevesmühlen; † 6. März 1919 in Riga) war ein deutsch-baltischer Architekt und Kunsthistoriker. Als Architekt, Forscher und Denkmalpfleger leistete Wilhelm Neumann Pionierarbeit. Die beeindruckende Laufbahn des vielseitigen Wissenschaftlers begann in Daugavpils. Ab 1873 arbeitete Neumann als Architekt in Dünaburg (heute Daugavpils) und wurde 1878 dort Stadtbaumeister. Neumann gilt heute als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der lettischen Kulturgeschichte.

Nr.	Route oder Ort, Adresse	Objekte und Aktivitäten	Besuchszeit	Entfernung	Anmerkungen
1.	Dubrovin Park am Springbrunnen, Daugavpils	Treffen mit der Gruppe	5 Min.		
2.	Saules Str. 1/3, Daugavpils	Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert	10 Min.	zu Fuß 3 Min 210 m	
3.	Muzeja Str. 6, Daugavpils	Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert	10 Min.	zu Fuß 2 Min 150 m	
4	Andreja Pumpura Str, 11-A, Daugavpils	Römisch-katholische Kirche der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria	30 Min.	mit dem Auto 7 Min 3,4 km	Mo-Do: 06:30–08:00, 17:00–19:00 Fr-Sa: 06:30–19:00 So: 08:00–19:00 Toilette Parkplatz
5.	18. Novembra Str. 66, Daugavpils	Martin-Luther-Kirche	30 Min.	zu Fuß 3 Min 260 m	- Aussichtsplattform - die fünftgrößte Orgel Lettlands Mo-Fr: 09:00–19:00 Sa-So: 09:00–17:00 Toilette
6.	Dzrinavu Str. 1, Kalupe	Römisch-katholische Kirche des Allerheiligsten Sakraments	30 Min.	mit dem Auto 38 Min 40 km	- Glocke 400 kg schwer Mo-So: 08:30–21:30
7.	Daugavas Str. 8, Liksna	Liksna Manor Park (zerstörtes Herrenhaus Lixten) *Mittagspause im Freien (vom Mai bis zum November) - Grillen mit eigenen Produkten	1 Stunde 1,5-2 Stunden mit der Mittagspause	mit dem Auto 16 Min 18,3 km	- kostenlos (1-10 Personen) - 10,00 € (mehr als 11 Personen) Eintritt in den Park mit Nutzung der Freizeiteinrichtungen (Pavillons, Bänke, Grills):

		<p>oder</p> <p>- vorbestellte Mahlzeiten (in der Kantine im Park)</p>			<p>- 2,00 € (1-5 Personen)</p> <p>- 10,00 € (6-10 Personen)</p> <p>Zeltplatz</p> <p>- 5,00 € pro Zelt</p> <p>- verschiedene eingerichtete Spazierwege mit kreativen Metall- und Holzobjekten</p> <p>- Bruchstück der Mauer vom Herrenhaus Lixten</p> <p>- alte Kapelle</p> <p>- See und Teich</p> <p>Mo-So: 24 Stunden geöffnet</p> <p>Parkplatz</p> <p>Toilette</p>
8.	Alejas Str. 7, Svente	<p>Svente Herrenhaus, Jaunsvente Park und Wanderweg</p> <p>*Mittagspause im Restaurant</p>	<p>40 Minuten</p> <p>1,5 Stunden mit der Mittagspause</p>	<p>mit dem Auto</p> <p>15 Min</p> <p>15,5 km</p>	<p>- Hotel, Restaurant, Sauna</p> <p>- Besichtigungsobjekt - Sammlung der militärischen Technik</p> <p>- Naturpfad 2 km lang</p> <p>Mo-So: 10:00-22:00</p> <p>Toilette (nur für die Gäste des Restaurants)</p> <p>Parkplatz</p>

<https://www.google.com/maps/d/u/0/edit?mid=10REZwe43wwOIOKrC4co4EELV2douoJ5f&usp=sharing>

-  Dubrovin Park, Treffpunkt
-  Backsteingebäude, Saules S...
-  Backsteingebäude, Muzeja ...
-  Martin-Luther-Kirche
-  Römisch-katholische Kirche ...
-  Römisch-katholische Kirche ...
-  Likсна Manor Park (zerstört...)
-  Svente Herrenhaus
-  Jaunsventa Park und Wande...
-  Sventesee und Naturpfad



Beschreibungen von Objekten

Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert

Saules Str. 1/3, Daugavpils
Muzeja Str. 6, Daugavpils



© image.slidesharecdn.com



© visitdaugavpils.lv

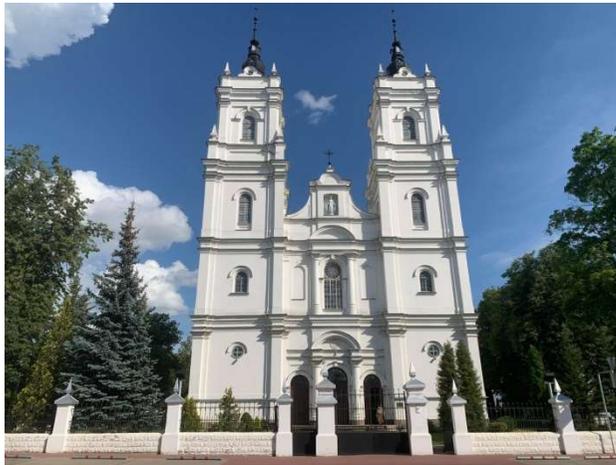
Wilhelm Neumann war ein deutsch-baltischer Architekt und Kunsthistoriker. Die beeindruckende Laufbahn des vielseitigen Wissenschaftlers begann in Daugavpils. Ab 1873 arbeitete Neumann als Architekt in Dünaburg (heute Daugavpils) und wurde 1878 dort Stadtbaumeister. Neumann gilt heute als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der lettischen Kulturgeschichte.

In Daugavpils gibt es viele Wohn- und öffentliche Gebäude aus rotem Backstein. Dieser eklektizistische Stil ist am häufigsten in den vom deutschen Architekten Wilhelm Neumann (Hauptarchitekt von Daugavpils) entworfenen Gebäuden vertreten.

Die schönsten Beispiele der Gebäuden aus roten Ziegel befinden sich in der Saules Straße 1/3 und Muzeja Straße 6, deren eklektizistischen Fassanden auch nach so vielen Jahren sehr beeindruckend sind.

Römisch-katholische Kirche der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria

Andreja Pumpura Str, 11-A, Daugavpils



© Glossologist

Die römisch-katholische Kirche der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria wurde als Zweigstelle der Gemeinde des Heiligen Peters der Stadt gegründet. Aufgrund der Entwicklung der Stadt wurde beschlossen, eine neue Kirche im Stadtteil Jaunbūve zu bauen. Die Bauarbeiten dauerten 1902 - 1905 nach dem Entwurf von Wilhelm Neumann.

Die Kirche ragt 52 m in die Höhe. Die zweitürmige Fassade ist in neobarocken Formen eingerichtet. In der Kirche gibt es auch die Lourdes-Kapelle. Neubarocker Hauptaltar und die neugotischen Seitenaltäre sind 1905 – 1906 aus Holz gemacht. In neugotischen Formen sind auch Kirchengestühl, Beichtstuhl, und Kanzel, die mit durchbrochenen Metallarbeiten verziert ist, gemacht. Auch der Orgelchor ist mit luxuriöser und feiner Metallbrüstung verziert.

Auf dem Hauptaltar ist die Kopie des Gemäldes „Maria Immaculata“ von Bartolomé Esteban Murillo, das 1906 vom Alexander Sergei Barovsky in Petersburg gemacht wurde. Im Gotteshaus befindet sich auch eine der größten Orgeln des polnischen Orgelbauers in Lettland – 1909 wurde die Orgel in der Firma von Adolf Homan (Warschau, Vilnius) hergestellt.

Martin-Luther-Kirche

18. Novembra Str. 66, Daugavpils



© rus.lsm.lv

Die Kirche ist das größte lutherische Gotteshaus in Daugavpils und eines der interessantesten Denkmäler der neugotischen Sakralarchitektur in Lettgallen, wurde 1893 aus rotem Backstein mit den Elementen der Neuromantik und Neugotik in Daugavpils gebaut. Der Architekt der Kirche war der Stadtarchitekt Wilhelm Neumann.

Die Kathedrale mit 480 Sitzplätzen ist das größte Gotteshaus in Daugavpils. Insbesondere die Silhouette der Kathedrale macht die markanteste Vertikale des Panoramas des Stadtteils Jaunbūve. Die Kathedrale unterscheidet sich stark von der naheliegenden katholischen zweitürmigen Kirche, die vom selben Architekten entworfen wurde.

Römisch-katholische Kirche des Allerheiligsten Sakraments

Dzrinavu Str. 1, Kalupe



© Silraks

Im nördlichen Teil von Daugavpils, an der Kreuzung Nicgale-Spogi und Vabole-Upmala, wird die Aufmerksamkeit der Touristen auf die römisch-katholische Kirche des Heiligen Altars von Kalupe aus rotem Backstein gelenkt. Die erste Kirche von Kalupe wurde 1785 aus Kiefernbalcken gebaut. Diese Kirche wurde vom Grafen von Likсна – J. Zyberk mit Hilfe von Meister Sidlovskis gebaut. Die Holzkirche hat zwei Pavillons und war 19,2 m lang und 8,1 m breit. Die Kirche diente den Einwohnern von Kalupe 97 Jahre lang. Nach dem Abriss der Kirche wurde an ihrer Stelle ein Kreuz aufgestellt, das noch heute im Kiefernbestand des ehemaligen Herrenhauses steht.

1861 wurde der Grundstein für die neue steinerne Kirche von Kalupe gelegt. Die Mittel für den Kirchenbau wurden von der Pfarrei, dem Grafen und dem Dekan S.Beinarovics zur Verfügung gestellt. Politische Ereignisse verzögerten den Bauprozess um 20 Jahre. Im Jahr 1882 wurde die Kirche nach dem Entwurf von Wilhelm Neumann gebaut und vom Dekan S.Beinarovics geweiht. Dieses Ereignis wird in der Fassade der Kirche verewigt: „1882. Deo omni potenti“. 1896 wurde die Kirche von Mahilyow Dekan Albins Simons geweiht. Die Kirche ist aus rotem Backstein gebaut, hat keine Türme und ist 34,4 m lang und 19,2 m breit. Über der Fassade erhebt sich ein eisernes Kreuz. Das Gebäude hat die Form eines Kreuzes, hat ein verzinntes Dach, eine Holzdecke und einen Steinfliesenboden. 1913 wurden seine Wände kunstvoll bemalt. Die Kirche hat drei Holzaltäre mit zahlreichen Heiligenfiguren. In der Mitte des Hauptaltars steht die Christusstatue mit einem Ziborium in der Hand, an den Seiten befinden sich die Statuen der Hl. Teresa und des Hl. Stanislaus, neben dem Gottestisch rechts eine Statue des Hl. Franziskus. Auf dem rechten Seitenaltar befindet sich eine Statue der Muttergottes von Lourdes, auf dem linken Altar eine Statue des Heiligen Erzengels Michael. Diese Statuen wurden 1928 in Paris gekauft. An den Wänden der Kirche befinden sich Platten aus schwarzem Marmor mit Gedenkinschriften von Zyberk. Die Kirche hat drei Glocken. Einer von ihnen wiegt 400 kg, die anderen beiden sind kleiner und leichter. Um den Kirchengarten herum ist ein Backsteinzaun. Im Garten wurde der ermordete Dekan Klements Apss (1913 – 1990) begraben.

Liksna Manor Park (zerstörtes Herrenhaus Lixten)

Daugavas Str. 8, Liksna



vom Park

© Kristina Khizhniakova, Fotos

Das Herrenhaus wurde 1770 errichtet und 1861 niedergebrannt. In den Jahren 1878-1880 wurde das Schloss nach dem Projekt von Wilhelm Neumann im barocken Stil und nach den Traditionen der antiken Architektur umgebaut und umgeben von einer großzügigen Parkanlage. Die Bibliothek des Schlosses Lixten zählte 20.000 Bücher. Liksna war damals ein Zentrum des geistigen Lebens in Lettgallen.

Im Ersten Weltkrieg wurde das Schloss stark beschädigt. Von der Mauer ist bis heute nur ein Bruchstück erhalten. Auch erhalten blieb die römisch-katholische Kirche des Heiligen Herzens Jesu, ein doppeltürmiger neugotischer Backsteinbau, errichtet 1909–1913.

Heute befindet sich hier der schöne und kostenlose Liksna Manor Park. Die Einwohner der Gemeinde haben Spazierwege auf dem Territorium des Parks eingerichtet, der jedes Jahr erweitert wird.

Im Park kann man nicht nur verschieden eingerichtete Spazierwege und kreativen Metall- und Holzobjekte sehen, sondern auch erfahren, dass die Nationalheldin von Polen Emilia Plater, die im Gutshof Liksna lebte, durch diesen Park geritten war. Wegen ihres Lebensstils und Charakters wurde Emilia als lokale Jeanne d`Arc genannt. Im Park befindet sich auch das Architekturdenkmal – Kapelle des Landguts Liksna.

Svente Herrenhaus, Jaunsvente Park und Wanderweg

Herrenhaus: Alejas Str. 7, Svente
Park: GPS 55.902090, 26.376525



© Kristina Khizhniakova



OLGA KUZMINA

© Olga Kuzmina

Das Herrenhaus wurde 1912 erbaut. Bis 1920 gehörte das der Familie Plater-Syberg. Das Schlossprojekt wurde vom Architekten aus Daugavpils, Wilhelm Neumann, entworfen. In dem restaurierten Gebäude befindet sich jetzt ein Hotel.

Ein bemerkenswertes und faszinierendes Besichtigungsobjekt ist die Sammlung der militärischen Technik, die sich neben dem Hotel befindet.

Der Jaunsvente Park mit den Wanderwegen liegt in der Nähe vom Svente Herrenhaus und wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt. Im Park mit einer Fläche von 5,22 Hektar wachsen 27 verschiedene Baumarten, von denen die interessantesten die Erman-Birke (lateinisch *Betula ermanii*) und der ungarische Flieder (lateinisch *Syringa josikaea*) sind. Auf dem Territorium des Parks befinden sich Militärgräber aus dem Zweiten Weltkrieg.